

Heiliges Abendmahl – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Ein Gottesdienst für hörgeschädigte Geschwister fand am Sonntag, 22. März 2026, in Bad Düben statt. Bezirksvorsteher Priester Mirko Kramer feierte diesen gemeinsam mit den Geschwistern der Gemeinde. Es war für ihn sein erster Gottesdienst, bei dem seine Predigt von ehrenamtlichen Schwestern und Brüdern in die Lautsprache begleitende Gebärdensprache (LBG) übersetzt wurde.

27.03.2026

Autor: Doreen H.

Fotos: Martina K. / Josef W. / Doreen H.

Quelle: Kirchenbezirk Torgau



Im Mittelpunkt seiner Predigt standen Gedanken zu dem Bibelwort aus Matthäus 26,29: „Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.“

Priester Kramer ging zu Beginn seiner Predigt auf das Lied des Gemeindechors „Kennst du den Freund?“ ein. Er betonte, dass der Freund, in diesem Fall Gott, nur dann richtig erlebbar sei, wenn man ihm nah ist. Um das zu verdeutlichen führte er einen Vergleich an. Ein kleiner Junge fragte seinen Vater, wie man Gott als Freund verstehen könne. Der Vater antwortete ihm mit dem Bild eines Flugzeugs. Aus der Ferne wirke es klein, aber je näher man komme, desto größer

werde es. Genauso sei es mit Gott. Je näher wir ihm sind, desto größer und erfahrbarer wird er für uns.

Er erinnerte an das Passamahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. Wenn wir Heiliges Abendmahl genießen, ist nicht der Priester, der am Altar steht, der Einladende, sondern Jesus Christus selbst. Jesus gibt uns das Brot und den Wein als Symbole für das Leben und die Hoffnung. Das Heilige Abendmahl ist nicht nur ein Moment im Hier und Jetzt, sondern auch eine Vorbereitung auf das zukünftige Festmahl mit ihm im Reich Gottes.

In seinem Predigtbeitrag unterstrich Mathias Hielscher aus der Gemeinde Leipzig-Mitte, nochmals die Bedeutung der Bibelstelle. Er erklärte, dass dieser Satz, den Jesus sprach und die Feier des Heiligen Abendmahls nicht nur an die Vergangenheit erinnern, sondern auch die Gegenwart und Zukunft umfassen. Vergangenheit: Das Heilige Abendmahl erinnert an den Tod Jesu, der sein Leben aus Liebe zu uns gegeben hat. Gegenwart: Es führt uns in die Gemeinschaft mit Gott und miteinander, unabhängig von Herkunft oder Status. Zukunft: Das Abendmahl öffnet den Blick für die Zukunft voller Hoffnung, auf das zukünftige Fest im Reich Gottes, bei dem Jesus mit uns zusammen feiern wird.

Nach dem Gottesdienst hatten die hörgeschädigten Geschwister und Gäste die Möglichkeit, sich im Gemeinschaftsraum der Kirche bei einem Mittagessen sowie bei Kaffee und Kuchen miteinander auszutauschen.



